

Kleine Kraftprotze

Hülsenfrüchte geben viel Energie – doch es gibt einen Haken. **Leben & Wissen**

Action auf Reifen und Rollen

Im Kleinholz fiel der Startschuss in die neue Pumptrack-Saison. **Region**

Oltner Tagblatt

Montag, 24. April 2023

AZ 4601 Olten | Nr. 94 | 145. Jahrgang | Fr. 4.– olnertagblatt.ch



Yann Sommer

Der Goalie patzt wieder – und steckt mit Bayern in der Krise. **Sport**

Die Schweiz hat Platz für über elf Millionen Einwohner

Eine neue Studie zeigt, in welchen Regionen mehr Menschen leben könnten – die Unterschiede sind gross.

Mark Walther

Wohnungsnot, Zuwanderungsdebatte, Neun-Millionen-Schweiz – das Wahljahr hat die Diskussionen um das Bevölkerungswachstum angeheizt. Wissenschaftlich betrachtet gibt es im Land jedoch noch reichlich Platz. Allein in den heutigen Bauzonen könnte die Bevölkerung der Schweiz auf 11,4 Millionen Menschen anwachsen, wie Daten der Immobilienfirma Wüest Partner zeigen, die CH Media exklusiv vorliegen. Andere Szenarien, beispielsweise von der ETH Zürich, kommen sogar auf weit höhere Werte.

Vor allem in den Agglomerationsgürteln rund um die grösseren Zentren gibt es reichlich Reserven. Nebst Städ-

ten wie Zürich, Basel, Bern, Luzern und St. Gallen sind das rund 400 Gemeinden, in denen insgesamt mehrere hunderttausend Menschen leben könnten. Die Platzreserven sind in den urban geprägten Gebieten zwar geringer als auf dem Land; sie können aber dichter bebaut werden und darum viele Einwohnerinnen und Einwohner aufnehmen.

Die Kantone, «ein mittelalterliches Konstrukt»

Der Kanton Zürich könnte am stärksten wachsen, um rund 450 000 Einwohner. Der Aargau hat ein Potenzial von 200 000 Einwohnern. In St. Gallen sind es 135 000, in Luzern nur 40 000.

Doch ist die Schweiz bereit, ein Elf-Millionen-Land zu werden? Einiges,

was heute als Tabu gelte, müsste geändert werden, sagt Infrastrukturexperte Matthias Finger im Interview. Um zum Beispiel Flaschenhalse im Verkehr zu beheben, müsse die Politik aufhören, entlang der Kantons Grenzen zu denken: «Die Kantone sind sowieso überholt, ein mittelalterliches Konstrukt.»

Bundesrat Albert Röstis einmalige Chance

Auch der Kampf «Strasse gegen Schiene» müsse beendet werden: «Ich bin nicht gegen das Auto, es wird für die letzte Meile gebraucht. Aber mit Rufbussen oder E-Shuttles für 15 Personen könnte man mehr herausholen», sagt Finger. Er kritisiert auch, dass niemand für das Gesamtsystem verantwortlich

ist. Der neue Bundesrat Albert Röstli habe «eine einmalige Chance, für eine bessere Koordination zu sorgen». Die Schweiz sei eine grosse grüne Stadt, eine Metropolitanregion, die mit Grenzgängern bereits zehn Millionen Einwohnerinnen und Einwohner zähle.

Finger rechnet jedoch damit, dass der Leidensdruck erheblich zunehmen muss, bevor sich etwas ändert. Es könnte durchaus passieren, dass die Einwohnerzahl im Jura nicht mehr weiter wachsen kann, weil das Wasser dafür fehlt. Aus Fingers Sicht ist das verfügbare Wasser auch die erste Ressource, die dem Wachstum eine Grenze setzt. Hoffnung setzt der ehemalige Professor an der ETH Lausanne in die Digitalisierung. **Schwerpunkt**

Blatter prüft Klage gegen Infantinos Fifa

Weltfussballverband 2020 reichte die Fifa unter Gianni Infantino medienwirksam eine Strafanzeige gegen Sepp Blatter und weitere ehemalige Fifa-Verantwortliche ein. Der Vorwurf: Sie hätten sich im Zusammenhang mit dem Fifa-Museum mutmasslich der ungetreuen Geschäftsbesorgung schuldig gemacht. Blatter konnte sich damals nicht gegen den Vorwurf wehren, er lag nach einer Herz-OP im künstlichen Koma. Mittlerweile hat die Zürcher Staatsanwaltschaft das Verfahren rechtskräftig eingestellt: Infantinos Truppe liess die Beschwerdefrist streichen. Die von der Fifa erhobenen Vorwürfe inklusive einer abstrusen Verschwörungstheorie um angebliche Geheimtreffen im Kloster Einsiedeln erwiesen sich als haltlos.

Das Kesselreiben der Fifa gegen Infantinos Vorgänger könnte allerdings ein juristisches Nachspiel haben, wie Recherchen zeigen: Sepp Blatter zieht in Erwägung, wegen Persönlichkeitsverletzung gegen Infantino und Co. zu klagen. (*hay*) **Schweiz**

Der erste Titel der Klubgeschichte: «Schöni» ist Schweizer Meister!



Einmal standen sie schon im Playoff-Final, dreimal im Cupfinal – und immer gingen die Schönenwerder leer aus. Im fünften Anlauf hat es nun endlich geklappt mit dem ersten Titelgewinn der Klubgeschichte! «Schöni»

dreht die Best-of-five-Finalserie gegen Titelverteidiger Amriswil nach einem 0:2-Rückstand und sichert sich mit einem 3:0-Sieg in der ausverkauften Betoncoupe-Arena den Schweizer-Meister-Titel. **Sport** Bild: Jörg Oegerli

Wichtiger Schlag der ukrainischen Armee

Krieg Die ukrainischen Truppen sind gemäss westlicher Experten im teilweise befreiten Gebiet Cherson nun auch auf die bisher von russischen Besatzern kontrollierte Uferseite des Flusses Dnjepir vorgestossen. Aus veröffentlichten Geodaten und Texten russischer Militärblogger geht hervor, dass die ukrainischen Streitkräfte Positionen am Ostufer im Gebiet Cherson eingenommen hätten, teilte das renommierte US-Institut für Kriegsstudien (ISW) mit.

Die neue Entwicklung würde auf einen Kontrollverlust der russischen Einheiten in der Region hinweisen. Demnach könnten sich die russischen Besatzer nur noch auf Städte konzentrieren. Unklar ist, ob der erfolgreiche Vorstoss der Ukrainer bereits den Beginn der lange erwarteten Frühjahrsoffensive markiert oder ein Täuschmanöver ist. Die Einordnung. (*chm*) **Ausland**

Der Lebendpreis dient nur noch der Folklore

Kantonales Schwingfest In Däniken wurden letzte Woche mit Sponsoren die Tiere getauft, die vordergründig als Prämie winken. Doch der Sieger im Juni auf der Munimatt in Obergösgen darf Muni Mimo nicht mit nach Hause nehmen. Generell erfreuen sich Lebendpreise im Schwingsport nicht mehr der Beliebtheit von einst. (*nob*) **Region**

